

durch beschwerlich fallen; ein kleiner Vogel, den er Trochilus nennt, wage es, diese Insekten selbst bis in den Rachen des Ungehener's zu verfolgen, — eine Beobachtung, die jetzt außer allen Zweifel gesetzt worden ist. Blutsaugende Stechmücken dringen nämlich in solcher Menge in den Schlund des Krokodils ein, daß sie, seinen hellgelben Rachen dicht besetzend, eine dicke, schwärzliche Kruste bilden. Aber zum Glück für das geplagte Tier giebt es einen kleinen Vogel — es ist ein kleiner Regenspfeifer (Krokodilwächter genannt), — welcher von Ort zu Ort fliegt und jedes Plätschen besucht. Angelockt durch das Futter, geht er selbst in den Rachen des eingeschlafenen oder sich schlafend stellenden Krokodils und frißt dort die peinigenden Insekten weg. Ist es aber etwa sehr auffallend, daß das Krokodil seinen Befreier nicht auffrißt? Wissen wir nicht, daß der Schakal dem Tiger folgt, daß der gefräßige Hai dem Pilotenfisch kein Leid thut, daß die Osenhader, die Madenfresser und andere Vögel die Insekten vom Rücken der Rinder, Kamele und selbst der Elefanten ungestört ablesen? So viel Instinkt darf man dem Krokodil wohl zutrauen, daß es einen Wohlthäter nicht verkennt, der es von einer wahrscheinlich großen Plage befreit.

IV. Nordamerika.

A. Allgemeine Übersicht.

Amerika, welches an Fülle der Pflanzenwelt keinem anderen Erdtheile nachsteht, zeigt eine auffallende Armut seiner Fauna im Vergleich mit dem Reichthum des südlichen Asien und des tropischen Afrika. Es fehlen ihm die Riesenformen der Dickhäuter (Nashorn, Flußpferd, Elefant, Giraffe) der Alten Welt, und was in der Neuen Welt an Tierotypen der alten einigermaßen entspricht, erscheint wie eine verkleinerte, übelgelungene Nachbildung jener gewaltigen Vorbilder: So muß für den Wüstenkönig der feige Puma, für den Königstiger die minder beherzte Unze, für das Krokodil der Alligator Ersatz leisten, und an Stelle der menschenähnlichen, ungeschwänzten Affen finden sich in Amerika die Affen mit Roll- und Greifschwänzen vor.